

Handreichung für den Einsatz der Methodenkiste Wasser erforschen

Mit Methoden-Vorschlägen
& Ideen zur Umsetzung

Herausgeber



Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
www.oekoprojekt-muenchen.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Welserstraße 23
81373 München
Tel. 089 7696025
info@oekoprojekt-muenchen.de
www.oekoprojekt-muenchen.de

Text: Lena Stevens, Steffi Kreuzinger

Fotos: Ökoprojekt MobilSpiel e. V.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
München, 2025



Ausgezeichneter Partner
**QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN**



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Inhalt der Handreichung

Einführung.....	1
Inhalt der Kiste	2
Einstiegsmethoden.....	3
Wasser-Bingo	3
Bildergalerie	4
Methoden am Wasser	4
Das große Suchen.....	4
Gewässergüte-Untersuchung	5
Ganz Kleines ganz groß: Betrachten mit dem Binokular	7
Boote bauen	9
Wissen und Bewegung	10
Chaos-Spiel.....	10
Für Zwischendurch.....	12
Wasserstaffel.....	12
Diebische Elster.....	12
Reflexionsmethoden	13
Fantasiereise: Reise eines Wassertropfens.....	13
Magische Wasserblume	14
Weiterführende Links und Literatur	15

Wir freuen uns über euer Feedback!

Scannt gerne diesen QR-Code und
gebt uns eine kurze Rückmeldung, wie
ihr den Einsatz der Kiste erlebt habt.
Dauert auch nur wenige Minuten.



Einführung

Schön, dass ihr euch unsere Methodenkiste „Wasser erforschen“ ausgeliehen habt!

Wasser lädt dazu ein, mit allen Sinnen erlebt und erforscht zu werden. Außerdem bietet es unzählige Anknüpfungspunkte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung: Wasser begegnet uns im Alltag ebenso wie in der Natur, es ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, im natürlichen Wasserkreislauf ermöglicht es Leben und ist damit eine wertvolle Ressource, die es zu schützen gilt.

Die Methoden und Materialien unterstützen euch dabei, für eine Gruppe von bis zu 25 Kindern und Jugendlichen (ca. 6 bis 14 Jahre) einen forschenden und spielerischen Zugang zum Thema zu ermöglichen. Die Kiste ist vorrangig für den Einsatz in der Natur, im Idealfall an einem fließenden Gewässer gedacht, da sich dort die Gewässergüte-Untersuchung gut umsetzen lässt. Die meisten Methoden lassen sich aber auch problemlos in der Einrichtung durchführen, falls ein Ausflug ans Wasser nicht möglich sein sollte.

Da die Kiste bereits eine Geschichte hat (1993 erstellt, 2008 grundlegend überarbeitet und 2025 noch einmal erneuert), findet ihr neben dieser Handreichung auch unseren „alten“ Leitfaden in der Kiste. Er enthält weitere Methoden und Hinweise, auf die ihr für zusätzliche Inspirationen zurückgreifen könnt.

Bitte prüft vor der Rückgabe, ob alle Materialien wieder vollständig und trocken in der Kiste enthalten sind – so bleibt sie auch für andere gut nutzbar. Bei Fragen oder Unsicherheiten könnt ihr euch gerne bei uns unter 089 7696025 melden.

Wir wünschen euch viel Freude beim Entdecken, Forschen und Erleben am und rund ums Wasser!



Das Team von Ökoprojekt

Inhalt der Kiste

- 🍃 1 Binokular
- 🍃 4 Kescher
- 🍃 10 Pinsel (5 groß, 5 klein)
- 🍃 3 Handbohrer in einer Holzbox
- 🍃 Bast/Schnur
- 🍃 1 Sprühflasche
- 🍃 2 Schwämme
- 🍃 Täschchen mit Fragekarten Chaosspiel, 5 „Spielfiguren“, 1 Würfel
- 🍃 Täschchen mit Stiften, Scheren und Spitzer
- 🍃 Box mit
 - 8 Petrischalen groß
 - 5 Petrischalen klein
 - 5 Becherlupen rot-grün
 - 5 Becherlupen durchsichtig
 - 5 Insektenlupen
 - 5 Taschenlupen
- 🍃 3 Augenbinden
- 🍃 2 Tücher
- 🍃 1 Weltkugel-Wasserball
- 🍃 Mappe mit
 - Kopiervorlage Wasserbingo
 - Bilder für Bildergalerie
 - 10 Suchlisten
 - 9 Bestimmungskarten + Notizblock für Gewässergüte-Untersuchung
 - Spielplan + Lösungen für Chaosspiel
 - Text Fantasiereise
 - Kopiervorlage Wasserblumen
- 🍃 3 Faltkarten: Leben in Bach und Fluss, Vogelwelt, Frosch & Co
- 🍃 1 Fächer: Tiere in Bach und Fluss
- 🍃 3 Bücher
 - Tiere unserer Gewässer
 - Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher?
 - Naturführer für unterwegs

Einstiegsmethoden

Wasser-Bingo

Zeit: ca. 20 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- setzen sich spielerisch mit unterschiedlichen Aspekten von Wasser auseinander.
- kommen miteinander ins Gespräch und lernen sich besser kennen.

Material: pro TN ein Stift + ein Bingo-Bogen (bitte die Vorlage vorab entsprechend kopieren)

Alle TN erhalten einen Bingo-Bogen und einen Stift. Die Aufgabe der TN ist es, für möglichst viele der Kästchen eine Person zu finden, auf die die Aussage zutrifft. Dazu laufen alle TN durch den Raum und befragen sich gegenseitig. Wer eine Person gefunden hat, auf die eine Aussage zutrifft, trägt deren Namen in das entsprechende Feld ein. Jede Person soll dabei nach Möglichkeit nur einmal eingetragen werden. Je nach Anzahl der TN evtl. auch ein zweites Mal.

Wer eine Reihe senkrecht, horizontal oder diagonal gefüllt hat, ruft laut „Bingo“. Es geht dabei nicht um Schnelligkeit, sondern darum miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Dauer des Spiels kann flexibel angepasst werden, z. B. wird so lange gespielt, bis alle einmal Bingo haben oder bis eine Person alle Kästchen ausgefüllt hat.

Im Anschluss stellen oder setzen sich alle in einen Kreis und einzelne Felder (z. B. zum virtuellen Wasser, zur Kläranlage oder welche Wassertiere beobachtet wurden) werden gemeinsam besprochen. Wo war es besonders schwierig jemanden zu finden? Wer hat trotzdem jemanden gefunden, der*die...? Die genannten Kinder können dann von ihren Erfahrungen berichten.

Hintergrundinfo:

Virtuelles Wasser ist das Wasser, das gebraucht wird, um Dinge herzustellen, auch wenn man es nicht direkt sieht. Zum Beispiel bei Obst und Gemüse das Wasser, das zum Gießen benötigt wird. Bei einem T-Shirt u. a. das Wasser, das beim Anbau der Baumwolle verbraucht wird.

Bildergalerie

Zeit: ca. 15 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- erkennen, dass das Thema Wasser sehr viele verschiedene Lebensbereiche betrifft.
- reflektieren den eigenen Bezug zu sowie die Bedeutung von Wasser.

Material: Gedruckte Bilder aus der Mappe, Tücher, Weltkugel-Wasserball

Die Bilder werden für alle sichtbar auf dem Boden ausgelegt. Zur Gestaltung der Mitte können zusätzlich die Tücher und der Weltkugel-Wasserball genutzt werden. Alle TN sitzen darum herum in einem Kreis. Zunächst ist Zeit, damit sich alle TN die Bilder in Ruhe ansehen können. Dazu können sie auch aufstehen, um besser gucken zu können. Jede*r sucht sich nun eines der Bilder aus und nimmt es zu sich. Falls zwei Personen genau dasselbe Bild auswählen möchten, können sie das Bild auch gemeinsam nutzen. Wenn alle sich für ein Bild entschieden haben, erläutern die TN reihum kurz das eigene Bild und erklären, warum sie es ausgewählt haben und was es mit dem Thema Wasser zu tun hat.

Methoden am Wasser

Das große Suchen

Zeit: ca. 15 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- erkunden die Umgebung am Wasser.
- nehmen die Vielfalt der Natur bewusster wahr.

Material: eine Suchliste pro Kind bzw. Gruppe

Die Kinder bekommen je nach Gruppengröße alleine oder zu zweit eine Suchliste. Hier stehen verschiedene Dinge, die sie suchen sollen. Wichtig dabei ist, darauf hinzuweisen, dass nur Dinge gesammelt werden, die unbeschädigt und sicher wieder zurückgebracht werden können. Nach ca.

10 Minuten trifft sich die Gruppe wieder und die gefundenen Gegenstände werden nacheinander präsentiert. Zusätzlich findet ein Austausch über den Prozess und mögliche Erkenntnisse statt: Wie war das Suchen? Was war leicht / schwierig zu finden? Gibt es Gegenstände, die auf mehrere Aufträge gleichzeitig zutreffen?

Gewässergüte-Untersuchung

Zeit: ca. 45 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- werden zu Forscher*innen und lernen, wie man durch das Bestimmen von Lebewesen, die Gewässer-Qualität erkennen kann.
- üben sich in Achtsamkeit gegenüber der Natur, z. B. Tiere vorsichtig behandeln, danach wieder am gleichen Ort aussetzen.

Material: Becherlupen, Petrischalen, Pinsel, Kescher, Bestimmungskarten, Notizblock, Stifte

Vorbereitung

Bevor eine Gewässeruntersuchung mit einer Gruppe durchgeführt wird, ist es erforderlich, das Gewässer inklusive des umliegenden Geländes zu erkunden. Das Gewässer sollte gefahrlos betreten werden können und in Ufernähe keine Untiefen aufweisen. Die Bestimmungen des Naturschutzes sind ebenso zu berücksichtigen wie die Sicherheit der Kinder. Ideal sind möglichst naturnahe, flachgründige Bäche und Flüsse mit ebenso flachem Ufergelände.

Durchführung

Ob es einem Fluss oder Bach gut oder „dreckig“ geht, kann man unter anderem durch eine biologische Gewässergütebestimmung feststellen. Bei der Untersuchung des Gewässers sind die Bewohner*innen, also die im Wasser lebenden Tiere, behilflich. Denn Tiere können nur in dem Wasser leben, das ihren Ansprüchen entspricht. Hier sind der Sauerstoffgehalt des Wassers und das Nahrungsangebot besonders wichtig. Tiere, die sauberes und sauerstoffreiches Wasser benötigen, können unmöglich

in verschmutztem und sauerstoffarmem Wasser leben. Umgekehrt gibt es Lebewesen, die an nährstoffreichere Gewässer angepasst sind und sich sogar in Schlamm wohlfühlen. Diese findet man kaum in unbelasteten Gewässern. Um exakte Aussagen über die Gewässergüte treffen zu können, wurden Gewässergüteklassen festgelegt: von 1 „unbelastet bis gering belastet“ bis 4 „übermäßig verschmutzt“.

Jede Gruppe (ca. 3 bis 4 TN) wird mit Pinsel, Petrischale, Becherlupe, ggf. Kescher und einer Bestimmungskarte ausgestattet. Die Kinder gehen nun auf die Suche nach Unterwasserlebewesen. Da diese sich meist unter etwas größeren Steinen verstecken, funktioniert es besonders gut, einen großen Stein aus dem Wasser hochzuheben und die Lebewesen mit dem Pinsel vorsichtig vom Stein in eine mit Wasser gefüllte Petrischale bzw. Becherlupe zu „pinseln“. Mit Hilfe der Bestimmungskarte und ggf. des Binokulars (siehe nächste Seite) bestimmen die Kinder, welches Tierchen sie gefunden haben und notieren sich das Ergebnis. Sobald ein Tierchen bestimmt wurde, wird es direkt wieder freigelassen. Dieses Vorgehen muss öfters wiederholt werden, um einen repräsentativen Überblick über die vermehrt vorkommenden „Weisertierchen“ zu erhalten.

Nachdem alle Gruppen mehrere Tierchen dokumentiert haben, kommt die gesamte Gruppe wieder zusammen und es wird addiert, welche Tierchen insgesamt wie häufig gefunden wurden. Anschließend finden die Kinder anhand der Bestimmungskarte heraus, welche Güteklasse das Gewässer hat, das sie gerade untersucht haben.

Ganz Kleines ganz groß: Betrachten mit dem Binokular

Zeit: ca. 30 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- entdecken faszinierende Seiten der Natur.
- betrachten Naturgegenstände aus einer neuen Perspektive.

Material: Binokular, Petrischalen

Das Betrachten von Blüten, Blättern oder kleinen Lebewesen unter dem binokularen Mikroskop schafft neue Perspektiven und kann eine große Faszination für die Natur hervorrufen. Es werden Details sichtbar, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind.

Die Nutzung erfordert ein wenig Geduld und Übung. Beim ersten Versuch kann es sein, dass erst einmal alles schwarz oder unklar erscheint. Daher braucht der Einsatz des Binokulars ein wenig Ruhe. Damit alle die Möglichkeit haben, sich daran zu probieren und das Binokular in Ruhe so einzustellen, dass es individuell passt, schlagen wir vor, das Binokular parallel zur Gewässergüte-Untersuchung aufzubauen. So können nach und nach einzelne Kinder durchgucken, während die anderen beschäftigt sind. Gleichzeitig kann es dann auch genutzt werden, um bei der Bestimmung der Wasserlebewesen zu unterstützen.

Bedienung und Einstellung

Um mit dem Binokular gut arbeiten zu können, hilft es einen ruhigen und ebenen Arbeitsplatz zu haben. Am besten eignet sich dafür ein Picknickplatz mit Tisch und Bänken. Dort können neben dem Binokular auch die Petrischalen und die Bestimmungsbücher aufgebaut werden. Alternativ kann das Binokular auch auf dem Boden auf die Binokular-Box gestellt werden.

1. Vor dem Betrieb des Binokulars ist die schwarze Schutzkappe unten am Vergrößerungszylinder abzunehmen.
2. Hinten an der Stange kann mittels Stellschraube die Höhe verändert werden. Die Höhe ist abhängig vom Gegenstand, der untersucht werden soll.

3. Rechts hinten am Binokular ist ein Kippschalter für das Licht, das wahlweise von unten oder von oben auf das Objekt scheinen kann. Es lohnt sich, bei verschiedenen Objekten die beiden Einstellungen auszutesten, da sich dadurch teilweise ein deutlich unterschiedliches Bild ergibt.
4. Die Augenbreite wird direkt an den beiden Röhren, durch die man durchsieht, jeweils individuell so reguliert, dass beim Hindurchsehen ein einziges Sichtfeld entsteht. Dies ist wichtig, da man bei einer falschen Einstellung häufig gar nichts erkennen kann. Manchmal hilft es zusätzlich das Licht rechts und links von den Augen mit den Händen abzuschirmen.
5. Die Scharfstellung erfolgt am Rad rechts bzw. links an der Stange. Es ist nur jeweils ein sehr kleiner Bereich ganz scharf.
6. An der linken Röhre kann eine individuelle Einstellung der Linse (= Dioptrie-Korrektur, v.a. relevant für Brillenträger*innen) vorgenommen werden. Denn nach Ablegen der Brille ist ggf. eine Augendifferenz der Dioptrie auszugleichen. Dazu wird zunächst die Schärfe nur mit dem rechten Auge eingestellt (evtl. die linke Röhre abdecken), dann erfolgt eine Scharfstellung für das linke Auge durch Drehen an der linken Röhre.
7. Die Vergrößerung kann wahlweise auf 2x (= 20-fach) oder 4x (= 40-fach) eingestellt werden, indem der große schwarze Zylinder um 180° gedreht wird, bis er wieder einrastet. Es empfiehlt sich zunächst mit der 20-fachen Vergrößerung zu starten.

Betrachten

Wenn Lebewesen aus dem Gewässer betrachtet werden, ist darauf zu achten, dass die Petrischale mit ein wenig Wasser gefüllt ist. Die Petrischale wird mit dem zu betrachtenden Tier auf die Glasplatte gestellt, dabei sollte kein Wasser auf das Binokular kommen. Handelt es sich um sehr helle Tierchen, so empfiehlt es sich, die beigelegte schwarze runde Scheibe auf die Glasplatte zu legen, da sie einen besseren Kontrast bietet. Auch Blüten, Blätter oder andere (Pflanzen-)Teile eignen sich sehr gut zum Betrachten mit dem Binokular. Hier können die Kinder sich zunächst auf eine Such-Tour begeben, um interessante kleine Objekte zu sammeln.

Tipp: Fotos aufnehmen

Es ist auch möglich, durch das Objektiv mit einer Smartphone-Kamera ein Foto der Vergrößerung aufzunehmen. Dazu einfach die Kamera durch eines der beiden Objektive „gucken lassen“. Dadurch wird die Nahaufnahme als Ausschnitt auch direkt auf dem Bildschirm sichtbar und es können beeindruckende Fotos aufgenommen werden.

Nach dem Gebrauch

Die schwarze Schutzkappe wieder unten an den Zylinder aufsetzen und das Binokular ganz nach unten fahren, sodass es in die Box passt. Bitte außerdem den Akku wieder aufladen.

Boote bauen

Zeit: ca. 30 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- erschaffen Kreatives mit Naturmaterialien.
- arbeiten als Gruppe zusammen und schulen Problemlösefähigkeiten.
- lernen spielerisch die Oberflächendynamik eines Gewässers kennen, beobachten Fließgeschwindigkeit, Wirbel und Strömungen.

Material: Handbohrer, Bast/Schnur

In Zweier-Teams sammeln die TN geeignete Materialien (Hölzer, Rinden, Stöckchen, Blätter etc.), um gemeinsam ein Boot zu bauen. Als Boot zählt alles, was später auf dem Wasser schwimmen kann, der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Als Hilfsmittel stehen die Handbohrer und ggf. ein wenig Bast zur Verfügung, aber auch lange Gräser eignen sich gut, um etwas zusammenzubinden.

Im Anschluss werden die Boote aufs Wasser gesetzt. Dies kann entweder als gemeinsam inszeniertes Bootsrennen (Ziellinie, Startsignal) stattfinden oder ohne Wettbewerbscharakter. Bei festhängenden Booten dürfen die TN nachhelfen, um das Boot wieder ins Rennen zu bringen.

Anschließend sammelt sich die Gruppe und wertet die Erfahrungen des Boote-Bauens aus. Folgende Punkte können angesprochen werden:

- Wie hat das Bauen der Boote in der Gruppe funktioniert?
- Wo blieben Boote häufig hängen?
- Welche Hindernisse, Strudel, Kehrwasser (bachaufwärts fließendes Wasser) wurden festgestellt?
- An welchen Stellen hatte der Bach/Fluss eine hohe, wo eine niedrige Geschwindigkeit?

Wissen und Bewegung

Chaos-Spiel

Zeit: ca. 30 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- wenden ihr Wissen über die verschiedenen Themenbereiche des Wassers an.
- sind gemeinsam als Gruppe aktiv.

Material: Spielplan, Aufgabenkarten, Antwortbogen, Würfel, Spielfiguren (verschiedene Naturgegenstände)

Vorbereitung

Die 20 Spielkarten werden kreuz und quer auf dem Gelände (am besten draußen) verteilt. Sie sollten ein wenig versteckt, aber dennoch gut auffindbar mit der Nummer nach oben ausgelegt werden. Zu Nummer 20 wird zusätzlich der Briefumschlag gelegt. Der Spielplan, Spielfiguren und Würfel werden bereitgelegt.

Durchführung

Die Gruppe wird in mehrere Kleingruppen aufgeteilt (max. 5 TN pro Kleingruppe). Jede Kleingruppe sucht sich eine Spielfigur aus und setzt sie auf das Feld „Los geht's!“. Die erste Gruppe würfelt und setzt die Spielfigur auf das entsprechende Spielfeld. Die Gruppe sucht dann auf dem Gelände die Frage mit der entsprechenden Nummer. **WICHTIG:** Die

Gruppe muss die Fragekarte dort liegen lassen, wo sie diese findet! Das heißt die Gruppe findet die Karte, liest die Frage / Aufgabe an Ort und Stelle durch und legt die Karte wieder zurück. Entsprechend verfahren die anderen Gruppen, d. h. würfeln und suchen. Es dürfen auch 2 Figuren gleichzeitig auf einem Feld stehen.

Auf der Karte steht eine Frage oder Aufgabe. Die TN müssen sich in der Gruppe auf eine Antwort einigen und laufen dann zur Spielleiter*in. Dort können sie die Frage nur beantworten, wenn die Gruppe vollständig anwesend ist. Anschließend dürfen sie wieder würfeln. Hatten sie die Frage richtig beantwortet, dürfen sie die entsprechenden Felder vorgehen. War ihre Antwort falsch, wird die richtige Antwort erläutert und sie müssen die gewürfelte Punktzahl zurückgehen. Es darf immer nur eine Kleingruppe bei der Spielleitung stehen, die anderen Kleingruppen müssen ggf. kurz warten. Ggf. hilft es einen festen Warteort zu vereinbaren, sodass sich die Gruppen dort der Reihe nach anstellen und kein „Chaos“ entsteht.

Ziel des Spiels

Das Spiel endet, wenn eine Gruppe die 20. Karte gefunden und die Aufgabe gelöst hat. Dadurch, dass es Teil der Aufgabe ist, alle anderen zusammenzurufen, ist für alle klar, dass sie nicht mehr weiterspielen müssen. Evtl. bedarf es hier einer kurzen Erklärung der Spielleitung. Es geht bei dem Spiel nicht darum, dass alle Fragen beantwortet werden. Die TN sollen einen Einblick in die Themenvielfalt bekommen, sich dabei bewegen, Gruppenaufgaben lösen und Spaß haben.

Im Anschluss können die Inhalte aus dem Chaos-Spiel kurz besprochen werden, z. B.:

- Welche Station ist dir in Erinnerung geblieben?
- Was war neu für dich oder hat dich überrascht?
- Wem fallen noch weitere Handlungsmöglichkeiten ein?

Für Zwischendurch

Wasserstaffel

Zeit: ca. 10 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- erleben Spiel, Bewegung und Teamgeist.

Material: Schwämme, 4 Eimer oder andere Gefäße (nicht in der Kiste enthalten)

Die TN teilen sich in zwei Gruppen auf, die sich nebeneinander jeweils in eine Reihe stellen. Vor jeder Gruppe steht ein Eimer gefüllt mit Wasser. In einiger Entfernung steht ein zweiter leerer Eimer. Die Aufgabe besteht darin, mit Hilfe des Schwammes möglichst viel Wasser von der einen Seite auf die andere zu transportieren. Dazu taucht die erste Person den Schwamm in den vollen Eimer, rennt zum leeren Eimer, drückt den Schwamm aus und rennt zurück, um den Schwamm an die nächste Person weiterzugeben. Das Team, das am Ende die meiste Wassermenge im zweiten Eimer hat, gewinnt.

Diebische Elster

Zeit: ca. 15 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- üben sich in Konzentration / im Anschleichen bzw. im genauen Hören.

Material: Sprühflasche, Augenbinde

Alle TN stehen in einem Kreis. Es wird ein Kind ausgewählt, das die „Diebische Elster“ spielt. Die Diebische Elster stellt sich in die Mitte des Kreises, verdeckt die Augen mit einer Augenbinde und bekommt eine mit Wasser gefüllte Sprühflasche in die Hand. Alle anderen Kinder suchen sich einen Gegenstand aus (z. B. ein besonderer Stein, ein Blatt, ein Stift, ein Pinsel o. Ä.) und legen ihn rund um die Diebische Elster in die Mitte. Auf ein Startsignal hin schleichen die Kinder von außen in Richtung Mitte

und versuchen ihren persönlichen Gegenstand wieder zurückzuerobern. Wenn die Diebische Elster jedoch ein Geräusch hört, darf sie einmal mit der Sprühflasche in die vermutete Richtung sprühen. Wer nassgespritzt wurde, muss wieder zurück zur Anfangsposition. Gelingt es allen Kindern ihre Gegenstände wieder zurückzuholen oder kann die Diebische Elster ihre „Beute“ verteidigen?

Hintergrundinfo:

Elstern gelten als Tiere, die glänzende Gegenstände stehlen, neue Studien zeigen jedoch, dass dies gar nicht der Fall ist.

Reflexionsmethoden

Fantasiereise: Reise eines Wassertropfens

Zeit: ca. 15 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- kommen zur Ruhe.
- lernen den Wasserkreislauf kennen.

Material: Text Fantasiereise

Alle setzen oder legen sich gemütlich hin. Wer möchte darf die Augen schließen. Zunächst kommen alle langsam zur Ruhe, atmen ein paar Mal tief ein und aus und nehmen die Geräusche um sich herum wahr. Dann liest die Workshopleitung den Text zur Reise eines Wassertropfens langsam vor. Zwischen den einzelnen Abschnitten sollte ausreichend Zeit gelassen werden, damit die TN sich die Szenen bildhaft vorstellen können. Wenn der Text zu Ende ist, machen alle langsam wieder die Augen auf und kommen im Hier und Jetzt an. Im Anschluss können die Erfahrungen gemeinsam geteilt und reflektiert werden.

Magische Wasserblume

Zeit: ca. 15 Minuten

Ziele: Die Teilnehmenden ...

- reflektieren den Tag und halten Erinnerungen / Vorsätze fest.

Material: Kopien der Wasserblumen, Stifte, Scheren, Schüssel (nicht in der Kiste enthalten)

Jede*r TN erhält eine Kopie und gestaltet sie. Zusätzlich zum Bemalen kann eine Erinnerung des Tages und ein Vorsatz zum persönlichen Umgang mit Wasser aufgeschrieben werden. Anschließend werden die Blüten ausgeschnitten und die Blätter zusammengefaltet. Wenn alle fertig sind, werden die Blumen nacheinander flach in ein Wasserbecken oder eine Schüssel gelegt, wodurch sich die Blütenblätter langsam öffnen. Jede*r kann beim Ablegen in einem Satz ein Feedback zum Tag geben.

Weiterführende Links und Literatur

- Methodenhandreichung „Wasser“ von Arche noVa:



https://arche-nova.org/sites/default/files/content/dokumente/ArcheNovaBroschu%CC%88re_Wasser_web_compressed.pdf

- Verschiedene Materialien rund ums Thema Wasser der Aktion Grundwasserschutz des Bayerischen Landesamt für Umwelt



<https://www.lfu.bayern.de/wasser/agws/materialien/index.htm>

- Bildungsmaterial rund um das Thema Leitungswasser von a tip:tap e.V. – Der Wasserkoffer kann auch direkt bei Ökoprojekt geliehen werden.



<https://atiptap.org/bildung/bildungsmaterial/>

- Broschüre Wasser LBV Kita:



https://www.lbv.de/files/user_upload/Bilder/Umweltbildung/Bildungsmaterial/Wasserbrosch%C3%BCre%20Webformat%2023.01.2023.pdf

Wenn Euch die Kiste gefallen hat, probiert gerne auch unsere Methodenkiste „Natur erleben“ aus, die noch vielfältige weitere Materialien zur Naturerfahrung bereithält oder die Kiste „Papier schöpfen“.

Unsere Visionen lassen sich
am besten mit den Worten
„genug für alle für immer“
zusammenfassen:

„genug“ – was heißt genug?
„für alle“ – Menschen, Tiere, Pflanzen.
„für immer“ – heute und in Zukunft.

Um diese globale und generationsübergreifende Gerechtigkeit zu
erlangen, brauchen wir einen gesellschaftlichen Wandel, den wir
mithilfe der Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern wollen.

